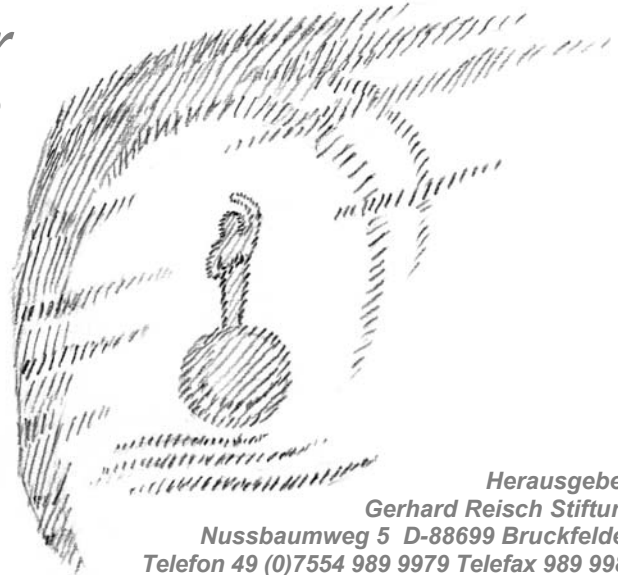




Ein Wanderer

Mitteilungsblatt für Freunde
des Gesamtlebenswerkes
von Gerhard Reisch



Herausgeber:
Gerhard Reisch Stiftung
Nussbaumweg 5 D-88699 Bruckfelden
Telefon 49 (0)7554 989 9979 Telefax 989 9981
die deutsche Ausgabe 3.
Winter 2002-2003

Liebe Freunde und Bekannte,

vielen Dank für Ihre regen Antworten am Anfang 2002. Viel mehr haben sich beteiligt als wir hoffen konnten, durch die Bestätigung ihres Interesses für die Mitteilungen und ihre Bestellungen von Subskriptionen für Lebensworte von Gerhard Reisch. Hier bekommen Sie wieder einen Bericht, über das was wir alles um sein Lebenswerk erleben dürfen.

2002 - Arbeit um das Werk

Stetig nehmen Menschen in verschiedenen Weisen Kontakt auf, um das Lebenswerk von Gerhard Reisch näher kennenzulernen. Im Vordergrund ihres Interesses sind natürlich seine Bilder. Nach wie vor war das Bilderwerk während 2002 täglich durch Vereinbarung unter Begleitung zugänglich.

Gruppen verschiedener Größe (2 bis 14 Menschen) haben 40 Mal während 2002 Bilder in Bruckfelden wahrnehmen können (ob intensiv mit wenigen Bildern oder mit erweiterten Bilderreihen). Immer wieder konnten auch Spruchworte von Gerhard Reisch das Bemühen bereichern.

Dank der Kaspar Hauser Schule, Überlingen konnten wir 3 Aufstellungen, und 9 Einführungsabende mit Bildern und Spruchworten, die von verschiedenen Freunden gestaltet waren, veranstalten. Dadurch konnten rund 170 Menschen insgesamt 78 verschiedene Bilder von Gerhard Reisch begnügen.

Zusammen mit ihren jeweiligen Leitern, hat die Stiftung 7 von den 10 angebotenen Seminaren für 43 Teilnehmer durchgeführt, mit der Begleitung von 47 Bildern, die die Seminarleiter zur Vertiefung ihrer Fachthemen ausgewählt haben.

Am Anfang des Jahres und wieder im Herbst förderte **Ilse K. Müller** (Heidelberg D) den Einstieg in die regelmäßige Arbeit mit den "Erkenntnisweg" Bildern, die im Oktober begonnen hat. Vor einigen Bildern brachte **Christine Schwandt** (Achberg D) uns zum "Lauschenden Singen". Mit **Erika von der Crone** (Gottlieben CH) kamen wir unter Begleitung der von ihr ausgewählten Bilder in ein tiefes Erlebnis der uralten chinesischen Weisheit von Feng Shui und Qi Gong. Auch mit Hilfe einiger Gedichte von **Pierre Georges Pouthier** (Düsseldorf D), haben wir durch Bilderwahrnehmung und Gespräch "die Engel erspüren" können. Zum zweiten Mal über fünf Spätsommertage führte **Christopher Bee** (Bodensee D) die Gestaltung eines biographischen Erkenntnisweges auch in der Landschaft, und im Spätherbst begleitete er eine Auseinandersetzung mit dem Bösen in seiner Aufgabe in der Welt und der Verwandlung von Widersacherkräften. Zusammen mit **Elaine Beadle** (Neuseeland) vermittelte **Albrecht Hemming** (Staufen D), auch zum zweiten Mal, Einsichten zum Thema "Leadership" in der Arbeitswelt. In diesem Jahr trug **Anton Kimpfler** (Freiburg D), zum Thema Tod und die Verbindung mit den Verstorbenen, bei.

Wir haben uns besonders gefreut über die Besuche von zwei lieben Freunden, **Jakob Streit** aus Spiez CH (Jg. 1910) und **Charlotte Hauck** aus Berlin D (Jg. 1903). Ein vertrauter Freund, **Rudolf Bodenlos** aus Sülzhayn D (Jg. 1924) "wanderte" über die Schwelle.

Nun, ist das Werk am Bodensee gut angekommen

Bewußt haben wir insgesamt etwas weniger Veranstaltungen und Seminare angestrebt als im vorigen Jahr. Dafür ist es erfreulich, dass Gruppen noch mehrere Male ihre Arbeit mit den Bildern in Bruckfelden in eigenen Weisen entwickeln konnten. Im Herbst haben zwei Gruppen sich gebildet, die jeweils in zweiwöchigem Rhythmus, den 35 originalen Werken zu

der bekannten Bildermappe "Ein Erkenntnisweg in Bildern", unter intensiver Schulung des Wahrnehmens und aller Sinne, sich widmen. Sie werden in dieser Weise bis ins Jahr 2004 beschäftigt sein. In 2003 werden auch neue Gruppen damit anfangen können.

Seit Ankunft der Bilder am Bodensee am 10. Juni 1999, haben wir uns bemüht, die Anwesenheit des Lebenswerkes von Gerhard Reisch in der nahen Umgebung und weiteren Region bekannt zu machen. Jetzt sind wir überzeugt, dass dies einwenig gelungen ist.

Sein Werk ist aber kein Produkt des Massenkonsums. Vor allem weist AnneGret Reisch darauf hin, dass Gerhard Reisch diese Haltung selbst gepflegt hat. Sie bestätigt, dass ihre Erfahrung während der 27 Jahre seit seinem Tod die Gleiche war.

Der Bodensee ist ein weltweit berühmter europäischer Ort der Kultur. Das Angebot der vier umkreisenden Länder ist einfach prächtig. Natürlich haben wir uns sehr gefreut, dass zum Umkreis Salem viele anthroposophisch orientierten Einrichtungen zählen, wie z.B. Schulen, Kirchen, Heime, Praxen, Zweige, Heilstätten, Ateliers, Vereine und Hofgute, sowie viele andere Initiativen. Innerhalb von dreieinhalb Jahren durften wir zu der Fülle von Veranstaltungen in unserer Gegend beitragen.

Nun, ist es uns wichtig geworden, dass wir nicht in die Gefahr kommen zu meinen, dass wir für das Interesse des Publikums konkurrieren müssen. Eine Grundstimmung des Lebenswerkes von Gerhard Reisch bestätigen viele: es läßt uns frei ob, wann und wie wir damit in Berührung kommen wollen. Es gibt hier auch viele Freunde des Werkes, die nicht gerade das Bedürfnis haben, die Bilder zu sehen, auch wenn sie regelmäßig aufgestellt oder täglich zugänglich sind.

Schon Die Themen, zu denen das Lebenswerk von Gerhard Reisch einige Zugänge ermöglicht, sind für

viele überraschend vielfältig: siehe den "Überblick" unten. Ein ausgewähltes Thema kann nur in einem bestimmten biographischen Moment relevant werden.

Wie wir alle wissen aber, ist eine Liste längst nicht die Erfahrung. Auch, wenn wir die Erfahrung suchen, muß sie gestaltet werden. Man kann diese selber machen, oder man kann sich von jemanden in entsprechender Weise begleiten lassen.

Sinn unsere Bemühungen in den letzten drei Jahren war es, die verschiedensten Möglichkeiten nicht nur durch Aufstellungen der Bilder und Lesungen der Spruchworte, sondern auch durch fachbezogenes Vermitteln mehrerer Freunde des Werkes, zu gestalten.

Umgang mit dem Werk

Seit Sommer 1998 haben über 200 eigenständige Begegnungen mit dem Lebenswerk von Gerhard Reisch stattgefunden. Ein ganzes Spektrum von Veranstaltungen (Aufstellungen, Einführungen, Arbeitsgruppen, Jahresfeste, Konferenzen, Kurse, Seminare, Fortbildungen usw.) sind miteinbezogen, aber auch Besuche von Menschen allein oder in Gruppen, die das Werk neu oder tiefer kennenlernen wollten, im Sinne ihrer geisteswissenschaftlichen Arbeit und Forschung, ihrer Seelsorge oder der therapeutischen und biographischen Verwandlung.

Es sind die Großzügigkeit und zugleich die Bescheidenheit seines gesamten Lebenswerkes, die die Menschen tief berühren. Eines seiner Bilder kann viele Sprachen sprechen. Um das Werk in seinem Umfang besser zu verstehen, mag man z.B. sich vorstellen, dass ein Bild wie eine ganze Bibliothek wirken kann, die sich einem

besonderen Thema des Kosmos oder Menschen widmet. Zusammen wirken die einzelnen Bilder wie ein Chor mit einem Orchester. Der Dirigent ist der Mensch selbst, der das Werk sucht und, und mit Ihm zusammen forscht. Die freie Individualität bringt das Werk zum musikalischen Einklang mit seinem eigenen Wesen.

Überblick der Themen

Bilder und Schriften sind unter den folgenden Rubriken und Themen archiviert:

Natur und Elementarwesen

Landschaften und Wesensreiche der Erdsphäre.

Erkenntnisweg

Schwellererlebnisse, Schulung und Prüfungen des Menschen.

Menschenwerden und Gemeinschaftsbildung

Weltenevolution und geistige Führung in Sphären; Engel, Schüler, Partner und Begleiter; das Sozialwesen und die Mysterien.

Heilwesen und Widersacherkräfte

Versuchung und Verwandlung; Pathologie und Erschaffen von Gesundheit in Menschen und Weltgeschehen.

Hochfeste und Jahreszeiten

Wesen und Geschehen in Kulturleben und Rhythmen des Menschen- und Weltenkosmos.

Tod und Inkarnation

Sterben und Jenseits der Schwelle, Himmelssphären, Mitternachtstunde, Schicksalsweben und Wiedergeburt

Sommer 1998 fand die 6. Internationale Biographie Konferenz mehrere Tage in Albertus Magnus Haus, Freiburg statt. Eine Aufstellung der originalen "Erkenntnisweg" Bilder haben die Bemühungen der ca. 40 Teilnehmer begleitet. Am Anfang und am Ende der Konferenz durfte jeder ein Bild zu und von dem großen Saal tragen. Durch den Zufall dieses "Rituals" wurden Botschaften einiger Bilder von persönlicher Bedeutung. Unter Leitung von Christopher Bee wurden die 35 bekannten Bilder zu zwei ineinander spiralen den Armen wie das Tierkreiszeichen Krebs aufgestellt, die einen gangbaren Weg von Aussen nach Innen und von Innen nach Aussen ermöglicht. In der Mitte konnte man die ich-werdende Umstülpung zwischen den zwei Trägern "Vertriebener" (Bild 18) und "Christophorous" (Bild 19) erforschen. Die intime Verwandtschaft vom Pfad der Biographie und dem Weg zur Erkenntnis konnte mit Hilfe der Bilder im Sinne Rudolf Steiners und Bernard Lievegoeds erlebt und verstärkt werden.

Kein Wunder, dass Elaine Beadle 1995 die Stiftung ermutigt hat, die Mappe "Ein Erkenntnisweg in Bildern" zu verlegen. Durch ihre Erfahrung der Organisationsentwicklungsberatung wußte sie, dass die geschulte Anwendung auch von Abbildungen der Bilder in der biographischen Arbeit einen wesentlichen Beitrag zu dem individuellen Menschenwerden machen könnte.

Seit 1996 haben rund 500 Mappen ihren Weg in die Welt gefunden. Man kann genau so gut mit den Abbildungen arbeiten wie mit den Originalen, wenn man bereit ist, sich ihnen mit Disziplin zu widmen. Eben am Ende seines Lebens empfing Gerhard Reisch diese Worte aus der geistigen Welt:

**Die Bilderwelten, die du gemalt,
Sie sind der Äthererde einverwoben
Und werden leuchten dort den Seelen,
Die in der Zukunft kommen werden.**

Seit dem Tode von Gerhard Reisch haben Freunde seines Werkes in verschiedensten Weisen ihre Arbeit mit ihm entwickelt. Man hat Vorträge zu den Bildern gehalten, sowie Bilder zur Unterstützung von Vortragsthemen genommen. Anton Kimpfner schrieb: "Ich war mit einem bestimmten Thema beschäftigt, konnte dazu ein Bild sehen und mußte nur sagen: Da ist alles drin,

worauf du dich vorbereitet hast - und noch mehr!". Anhand eines Bildes oder einer Reihe von Bildern hat man immer tiefsinnige Gespräche zu allen Gelegenheiten und Anliegen gestalten können. Viele behaupten, dass die Bilder wirken auf das Bemühen der Menschen, auch wenn sie nicht direkt betrachtet werden.

Waldorflehrer Pierre Pouthier erzählte, dass es für ihn sehr interessant war, die Gebärden und Bewegungen in den Bildern in Raum und Zeit forschend nachzuahmen. In Anwesenheit der Bilder hat man u.a. getönt, gesungen, musiziert, getanzt, plastiziert und gemalt. Öfter hat man auch Bilder kopiert oder weiter metamorphosiert.

Dass man sich mit dem Inhalt der Bilder in vielfältiger Weise durch geschultes künstlerisches Gestalten arbeiten kann, teilt Seminarleiterin vom Spielen (nach Kuhfuss im Sinne Schiller) aus Waldkirch D Irmgard Beckert mit: "In Ihrer Vielfalt und Tiefe berühren sie existentielle Lebens-Sinn-Momente. Innere Orte, Erlebnisse, Fragen finde ich immer wieder bestätigt, belebt, erhellt, verwandelt in der Begegnung mit einzelnen Bildern. Als stille Begleiter im Raum habe ich sie schätzen und lieben gelernt."

Einzelne Bilder oder Gruppen von Bildern hat man immer wieder intensiv betrachtet, auch mit Hilfe von drei-, fünf oder

siebengliedrigen Wahrnehmungsstufen. Die "Erkenntnisweg" Bilder hat man versucht, in Reihen zu betrachten, um neuen Sinn durchscheinen zu lassen. Immer wieder hat man ganz intensiv Fragen gestellt und Abbildungen "blind" aus der Reihe gezogen, manchmal mit verblüffender Bedeutung für Individuum und Gruppe.



*"An der Schwelle" Bild 6. aus
"Ein Erkenntnisweg in Bildern"*

*Die Seele hat beim Übergang
vom sinnes-gebundenen Erleben
zum sinnlichkeitsfreien Dasein
starke Widerstände zu überwinden.
Diese entstehen dadurch, daß
sie loslassen muß von der bisherigen
Art ihres inneren Lebens,
von Denken, Fühlen und Wollen,
wie diese in der Sinneswelt erscheinen.
Sie muß sich bewußt werden der
Kräfte, die im Erdenleben hinter
Denken, Fühlen und Wollen stehen.
Sie muß lernen, diese Kräfte
in anderer Richtung anzuwenden, in
der Richtung auf die geistige Welt hin.
Dies wird ihr nur gelingen, wenn
ihr Interesse für die geistige Welt
mindestens ebenso groß ist
wie für die Erdenwelt.
Um dies zu erreichen,
ist die stärkste Mutkraft erforderlich.
Ein wirklicher Tod wird erlebt.
Die drei Tiere erscheinen
an der Schwelle:
das erdgebundene Denken, das nach
dem Irdischen hin gerichtete Wollen,
das persönliche, egoistische Fühlen.*

Auch wenn er früher mit seinen eigenen Bildern in Europa reiste, hat Gerhard Reisch seine Spruchworte und Bilder für seinen Freundeskreis verlegt. Das "Totenbuch" ist als 4. Auflage in der Welt unterwegs. Viele Menschen haben sich darüber gefreut, dass es so etwas gibt, als sie Sterbende begleiten durften, selbst im Sterben lagen oder als Familie oder Freunde Verstorbene durch "Lesungen" beschenken konnten. In der Seelsorge, Altenpflege und Krankenpflege leisten seine Bilder und Texte immer weiter Beistand.

Das heilwirkende Angebot

... ist längst nicht erschöpft. In der Praxis von spiritueller Psychologie, Psychotherapie, Kunst- und Gestaltungstherapie und biographischer Arbeit, sowie in der Fachbegleitung von Verwandeln und Bilden in Organisationen, Institutionen und Gemeinschaften, sind die täglichen Beweise beim bewußten Umgang mit dem Werke eine Stütze. Ob ein bekanntes Bild in dem Bewußtsein als stiller Begleiter auftaucht, oder als Abbildung oder Original der Stunde in geschulter Weise dient, der Mensch sucht seinen freien Weg durch Himmel und Hölle.

So unterstützt das Werk inspirierend eine Fortbildung, "Leadership in Mitteleuropa" für Führungsverantwortliche in Unternehmen, die seit 8 Jahren von der von Albrecht Hemming und Elaine Beadle begründeten MIRA Companions (Berater-gesellschaft) angeboten wird.

Beim geschulten Auseinandersetzen mit Widersacherkräften dient das Lebenswerk stets mit ausgesprochener Geradheit. Zu jedem Weg kann man Bilder und Spruchworte finden. In Momenten des tiefsten Leidens oder höchster Begeisterung sind Möglichkeiten der weiteren Wege freilassend offenbart.

Man ahnt mit unsichtbaren Geistern zu tun zu haben, ob mit Elementarwesen, Engeln oder Menschen. Das Werk bietet "Fenster in das wesenhafte Geschehen, das hinter und im Erdensein waltet". So Eurythmistin Eva Mirjam

Müller-Voigt aus Loheland D: "Die Aussage ist unverhüllt. Mehr oder weniger skizzenhaft in der Ausführung kann sie dennoch oder gerade deshalb als eine Wahrheit erfahren werden. Jedes Bild, dem ich mich öffnen kann, ist - und wird - Realität im eigenen Innern. Dies Objektiv-Subjektiv bin ich selbst und ist zugleich menschheitlich. Es will ins Gespräch kommen: in mir allein oder auch zusammen mit Anderen über das Wort. Spürbar wirksam darin lebt ein Ich-Findungs Prozess."

Umgang mit dem Werk

Die Bilder und Spruchworte bieten viele Möglichkeiten und Zugänge an, z.B.:

Aufstellen ...

zu Festzeiten, Versammlungen und Veranstaltungen.

Inspirieren und Erforschen ...

beim Gespräch, Gestalten, Spielen und Schulen in Gruppen.

Unterstützen und Entfalten ...

von pädagogischen, therapeutischen, künstlerischen und sozialen Prozessen.

Erläutern und Verwandeln ...

vom Leben und Werden individueller Biographie, karmischen Unternehmens und Schicksalszielen.

Begleiten und Erweitern ...

von Vorträgen, Seminaren, Bildung, Supervision und Coaching.

Fortbilden und Entwickeln ...

in Organisationen, Vereinigungen Familien und Gemeinschaften.

Fördern und Feiern ...

von Traditionen, Initiativen, Ritualien Übergängen und Sakramenten.

Türen zu "Erkenntnissen der höheren Welten" öffnen sich. Während der Begegnung an der Schwelle gestaltet sich eigene Musik in der Seele, wenn wir im Sinne des Christuswortes "wie die Kinder" geschenkte Instrumente spielen. Es freuen sich die Hierarchien, Geistesmenschen und Elementarwesen auf jede Gelegenheit im Chor mit Erdenmenschen zu singen.

Während der Arbeit mit dem "Erkenntnisweg" Bildern beim Einstieg zum Bild 23 "Der Wächter", wies Ilse K. Müller auf einen Hinweis von Rudolf Steiner, dass es nicht um das Kunstwerk geht, sondern viel mehr um dasjenige was in dem Betrachter geschieht. Der Stil und die Esoterik der Bilder sprechen nicht jederman an. Achtsam empfinden auch diejenigen, die sich für das Werk eigentlich nicht interessieren, sich unmittelbar als von einem "Ikon" angeschaut. Allmählich beginnt man in sich selbst ein inneres Kunstwerk "plastisch", "malerisch" oder "musikalisch" zu gestalten.

Aussichten für 2003

So ist es gemeint, wenn wir 2003 kein Jahresprogramm von Veranstaltungen im Voraus planen. Zu der gegebenen Situation und mit den vorhandenen Ressourcen, haben wir das Werk in der Region, aber auch in der Welt, weiter

bekannt gemacht. Wir glauben den Kontakt mit dem Freundeskreis des Werkes konsolidiert und zugleich viele neue Interessierte für das Werk gewonnen zu haben. Nun, wie seit 27 Jahren immer wieder, finden Menschen zueinander, um gemeinsam sich dem Werk

zu widmen, und dadurch sich im Geiste, in der Seele und in der Gemeinschaft zu bilden. Oft findet man den Weg zum Tun, wenn man in einer überfütterten Gesellschaft frei gelassen ist, den richtigen Moment selber zu suchen bzw. zu wollen.

In Kürze - wir haben im 2003 Folgendes vor:

Arbeitsgruppen

Ein Erkenntnisweg in Bildern

Pilgern im Innern durch die 35 originalen Werke zu der bekannten Bildermappe unter intensiver Schulung des Wahrnehmens und aller Sinne: in den Herzen entsteht eine Imagination.

*Jeweils zweimal im Monat
Di. 9-12h oder So. 18-21h.
Anmeldung ist erforderlich.*

Zwei Gruppen haben schon angefangen. Bei weiterem Interesse können in 2003 neue Beteiligungen an dieser Arbeit hinzukommen.

Auch andere Arbeitsgruppen haben in 2002 eigene Themen zusammen mit den Bildern erforscht. Diese Möglichkeit wird im Neujahr fortgesetzt.

Einrichtungen im Umkreis

... bekommen ein Angebot über die Möglichkeit das Bilderwerk unter Begleitung je nach Vereinbarung zu Aufstellungs- und Arbeitsthemen, aufzunehmen.

Wenn Sie Interesse haben, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit der Stiftung auf!

In unserer Nähe sind viele anthroposophisch orientierten Arbeitsgemeinschaften, groß und klein, wodrin viele Beteiligte die Chance selten haben, auch Veranstaltungen ausserhalb ihrer Verantwortungskreise wahrzunehmen. Darunter sind aber viele Freunde, die das Lebenswerk von Gerhard Reisch schon lange Zeit kennen. In ausführlicher Weise werden entsprechende Menschen in diesen Gemein-

schaften über die vielfältigen Möglichkeiten im Umgang mit seinen Bildern und Spruchworten informiert. Gespräche über solche Initiative sind schon begonnen. Öffentliche Veranstaltungen und Arbeitsgruppen, die sich daraus entwickeln, werden in den üblichen Weisen (siehe Seite 6.) bekanntgegeben.

Was ist sonst möglich?

Die Stiftung ist jederzeit für Fragen, neue Ideen und Initiativen offen, denen das Lebenswerk dienen kann.

Nach Vereinbarung ist das Bilderwerk stets täglich unter Begleitung zugänglich.

Es war immer ein Anliegen von Gerhard und AnneGret Reisch die stetigen Beziehungen zu den verschiedensten Kreisen, die sich für sein Werk interessieren, zu pflegen und zu würdigen. In diesem Sinne sind alle Besuche von Einzelnen und Gruppen bis zu ca. 12 Personen willkommen.

Natürlich wäre es sehr schön großzügige Räume für alle Zwecke anbieten zu dürfen. Andererseits sind wir dankbar, dass wir schon vielen Bedürfnissen dienen können. Wenn die Zeit reif ist, hoffen wir, dass Änderung auch in dieser Hinsicht ermöglicht wird.

Wie immer stehen die Bilder für therapeutische und biographische Zwecke zur Verfügung. Möchte man mit einem bestimmten Bild in der Stille sein, oder eine geschulte Begleitung suchen, allein oder als Gruppe, ergeben sich Möglichkeiten.

Barde und Heilsängerin Jehanne Mehta aus Stroud GB sagt: "Mit den Bildern um uns herum fühlte ich eine unterstützende warme Präsenz des Gehaltenseins. Meine gesamte Begegnung mit den Bildern ist ein wärmendes und herzstärkendes Erlebnis gewesen."

Wir stehen vor bewegten Zeiten. Es geht uns allen gerade darum ein stilles warmes Herz für die Angelegenheiten der Menschen zu bilden.

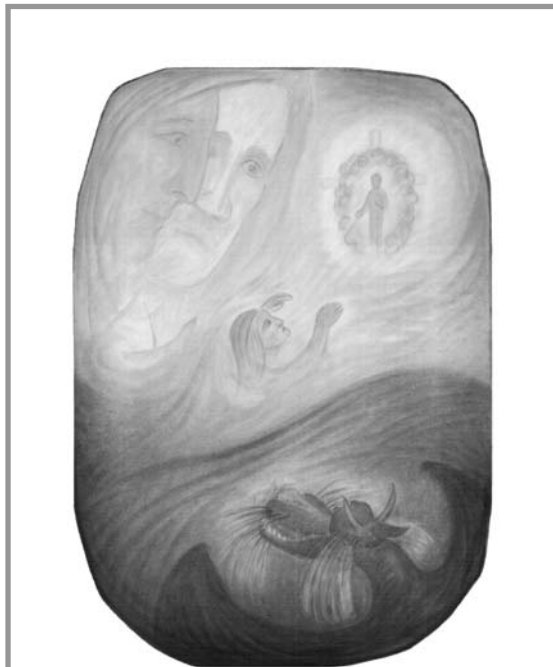


Bild 34. Die Seele sucht die Heilige Isis aus "Ein Erkenntnisweg in Bildern"

*Nur wer Großes wagt,
Kann Großes gewinnen.
Nur wer mutvoll
Die großen
Erschütterungen trägt,
Die der Abstieg zum
Grenzgebirgeder Welt
Der Seele bringt,
Ist würdig
Zu schauen
Das Reich der Götter.*

*Nur wer furchtlos schreitet,
Wenn die Seele
In ihren Grundfesten erbebt,
Wenn der Erdenmensch
Zum Nichts geführt wird,
Nur ihm eignet die Kraft,
Das Licht des Geistes
zu schauen.*



Der Verlag

Mit großer Freude haben wir Exemplare von den neu verlegten ersten zwei Bänden **Lebensworte** versenden können. Die Rückmeldung ist sehr ermüdend. AnneGret Reisch, Pierre Pouthier, Jehanne Mehta und Christopher Bee sind beim Vorbereiten des Inhaltes für die nächsten drei Bände. Wir danken allen für ihre Geduld und Vertrauen, die ihre Subskriptionen im Voraus bezahlt haben. Auch danken wir der Buchbinderei im Lautenbach und ganz besonders Océ-Deutschland Süd-West, Digital Document Systems, die den Druck gefördert haben. Die Subskription ist nun etwas teurer geworden, aber es lohnt sich noch einzusteigen.

Lebensworte Bände 1 - 5

120 x 150 mm (Taschengröße) je Euro 15.00
Subskription für alle fünf Bände Euro 55.00

*Spruch- und Leitworte - englischer Übersetzung
schwarzweißer Graphik - traditionell nahtgebunden*

- 1. Meditative Texte und Gebete (2002)**
Spruch- und Leitworte
- 2. Sternenerde - Erdenstern (2002)**
Kosmos, Mensch, Natur und Festzeiten
- 3. Ein Wanderer (2003)**
Der Weg an den Grenzen und über die Schwellen
- 4. Leben und Sterben (2003)**
Tod und Wiedergeburt
- 5. Heilwirkung und Verwandlung (2004)**
von Schmerz und Schicksalschlägen

Gönnen Sie sich eine Gabe oder schenken Sie jemandem!

Die "Erkenntnisweg" Mappe ist 2002 gut weiter in die Welt gelaufen. Auch alle anderen Veröffentlichungen sind stetig angefordert worden. Es gibt gute Chancen, dass es möglich wird, zusätzliche **Lebensworte** Bände in Sicht zu nehmen. Übrigens sind wir allmählich auf der Spur zu einem neuen Weg, Farbabbildungen von den Originalen leisten zu können.

Impressum

Ein Wanderer

ist ein Vermittlungsorgan der

Gerhard Reisch Stiftung: Gemeinnützige Stiftung - Charitable Trust **Vorstand - Trustees:** AnneGret Reisch • Christopher Bee • Elaine Beadle
Sitz - Registered Office: Nussbaumweg 5 • D-88699 Frickingen-Bruckfelden • Linzgau • Baden-Württemberg • Bundesrepublik Deutschland
Spenden - Gifts: GLS Gemeinschaftsbank eG • Postfach 101923 • D-70016 Stuttgart • Konto-Nr. 27 190 000 • BLZ 430 609 67

Die Stiftung

Die neuen Rahmen werden Anfang des Neuen Jahres fertig. Sie werden ermöglichen, dass 40 bisher selten gesehene Bilder aus allen Themenbereichen verfügbar werden. Schon sind die vier neuen Schutzkisten mit entsprechend mehr Lagerraum vorhanden.

2003 werden wir genau so wie im vorigen Jahr die verschiedenen Organe der Bekanntmachung und Versandsmedien betätigen (wie z.B. Wanderer, Das Goetheanum, Info Drei, Zeitschrift Novalis, New View, Die Welle, regionale Zweige, Schule, Einladungen und Plakate), um in der entsprechenden Weise die Angelegenheiten, die mit dem Lebenswerk von Gerhard Reisch verbunden sind, mitzuteilen. Nach wie vor wären wir sehr dankbar für ihre Unterstützung:

Würden Sie uns bitte weiter helfen durch die Einzahlung von einem Kostenbeitrag in Form einer Spende für die Mitteilungen.

*Als Richtsatz ist ab € 15 als Beitrag für
das Jahr 2003 in Betracht zu ziehen.*

Eine Überweisung auf das

Spenden-Konto 27 190 000

Gerhard Reisch Stiftung

GLS Bank Stuttgart

Blz. 430 609 67

*wird dankbar mit einer
Spendenbescheinigung quittiert,
wenn dieser Wunsch unter
"Verwendungszweck"
schriftlich vermerkt wird.*

*Das Lebenswerk von Gerhard Reisch
ist erhalten und vermittelt durch
eine gemeinnützige Stiftung zur
Förderung kultureller Zwecke,
der Erziehung, Volks- u. Berufsbildung.*

*Spenden sind abzugsfähig
bis zu einer Höhe von 10%
des zu versteuernden Einkommens.*

*Wir senden Ihnen Kommunikationen von der Stiftung, auch wenn Sie
nicht zu den Kosten der Mitteilungen beitragen können oder wollen!*

Im Namen des Gesamtlebenswerkes von Gerhard Reisch seien Sie für Ihre Förderung in Dankbarkeit und Frieden von Herzen begrüßt!

AnneGret Reisch Christopher Bee Elaine Beadle